

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug eines Briefs von Georg Heinrich Neubauer an Johann Daniel Herrnschmidt.

Neubauer, Georg Heinrich

Gießen, 09.10.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49218)

Wieder
Vorbereitung
Hundert

Excerpta aus L. Morin's
O. g. oct. in Griech. da - (1717.)
trotz dem Brief.

A 170a

Lipsen 9. F. 1417

Es möchte wohl gut seyn, daß aus meiner Reise-
schreibung diejenigen momenta, per die commoda itineris
in Acad. et Eccl. redundante indigite, excerptet,
und nicht allein der Theol. Facultät, sondern auch der
Ber. Vorlesung communicirt würden, damit die
und die Theologen diese abzusuchen und die
hoff. p. theol. colliger und besser verstehen werden.
Dahin mag mit-gelogen werden, daß er gute brauch-
bare Texte in allerley Mündl. und Professoren handsch.
und sich notirt. Das Collegium Pastorale, sticht
er, wurde der ihm beifolgende Text ausdrückl. gefallt
werden, nachdem er auf die defectus auf der Reise
besser einzusehen Gelegenheit gehabt. Dagegen
zuletzt spricht er mir vor einigen Tagen, daß es
in meiner Briefe mit einfließen laßt, und commen-
tariola illustrirung vllt, ist sich et tunc in natura,
und hier darfst, daß die Forschungen in Völk. Völk,
so der Halle aus gegeben sind, gefunden haben, wo wir

er nicht Vermuthet hatte; diese sagte, in der Fre-
zeit bin ich Aug. 1693. entsetzt worden, das ist der anfang
zu meiner Bekämpfung gewesen; ein andrer, die Königl.
Lade ich gelobt, und Jandrey bin ich bezeugt worden;
und so fort an.

Die Schiedsleute des k. Prof. Fr.

laßt ab:

Dass ich selber nicht würde geglaubt haben,
dass ein solches Dign. Vor Halle ausgegangen, und
dass ich alle Vorurtheile und Abergewissungen, die
sich bisher geäußert, dennoch so viele Jahre
in dem einfältigen Wege, und in der Hoff-
nung zu sein, und dem Verhoffung des
Bleibens wären, wenn ich nicht mit Augen
gesehen hätte; und würde mir selber
nicht rechtlich nicht mehr geben, selbst bis
an mein Ende, da ich doch der Verhoffung
in aller Einfältigkeit ganz unermüdet
zu verbleiben.

H. Weiblich führt fort:

Hier hatten wir kaiserl. Vornehmung der k. all-
höchste, Also nun, dass wir in dieser und

119

Manxung Briefe Vom 17. 18. 22. 26. 29. und 30. Sept.
gefinden; die p. Vorleser aus Halle abgegangen, und in
Dresden Vom 18. Sept. specificirt worden, wegen iß, daß
es auf alle Übernehmung gien. Jetzt wird die Zeit zu thun,
daß der Le Prof. die Revision seiner Briefe aufstellt,
wird auf schwed. alle dymal beantwortet können, wie
wird aber der Herr aus (aus Gießen) noch einmal for-
ten. Unsere Briefe mögen von uns an an L. f. h. h. h.
zu besten adressirt werden.